

DROHOBYCZ
eine Stadt in Galizien
Historische Texte aus alten Lexika

Drohobycz,

österreichische Stadt in Galizien, am Tysmienica, mit 13.500 Einwohner, Bezirksgericht und Bezirkshauptmannschaft, schöner gotischen Kirche, Kloster griechische Basilianer, großem Salzwerk, sehr lebhaftem Handel.

Herders Conversations-Lexikon, Freiburg im Breisgau, 1854, Band 2

Drohobycz,

Stadt in Galizien, am Tysmienica, im Kreise Sambor des Verwaltungsgebiets Lemberg (Galizien); Schloß, katholische Haupt- und griechische Kirche, Basilianerkloster mit deutscher Schule, Armen- und Waiseninstitut für Galizien (1843 vom Grafen Stanislaus Skarbeck gestiftet), Synagoge, Gerberei, Töpferei, Weberei, Saline, Handel mit Getreide, Leder, Leinwand, 8.000 Einwohner.

Pierer's Universal-Lexikon, Band 5, Altenburg 1858, S. 341

Drohobycz,

Stadt in Galizien, 302 m.ü.d.M., links von der Tysmienica, an der Staatsbahnlinie Chyrow – Stryj und D.-Boryslaw gelegen, Sitz eines Bezirksgerichts und Bezirkshauptmannschaft und eines Revierbergamtes, hat ein Basilianerkloster, eine schöne gotische Hauptkirche, Synagoge, Rathaus, Realobergymnasium, Filiale der Österreichisch-Ungarischen Bank, ein ärarisches Salzsudwerk, treibt Mineralölraffinerien, Paraffinkerzenfabrikation, Gerberei, bedeutenden Handel und zählt (1900) 19.432 Einwohner (45% Juden). Südlich von D. liegt Truskawiec, mit Schwefel- und Kochsalzquellen (bis 30°), Badeanstalt und (1900) 1.630 Einwohner.

Meyers Großes Konversations-Lexikon 1906, S. 207